

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943**

185 (7.7.1943) Strassburger Stadtanzeiger



Roter Mohn

Ein junges Mädel ist mir begegnet, das einen großen Strauß mit roten Mohnblumen in der rechten Hand trug...

„Ich habe geerntet!“ Sie lachte laut, als sie mein erstauntes Gesicht sah...

„Wissen Sie, wenn ich meine Stunden am Tag hinter dem Bürotisch abgesehen habe, fahre ich mit der Straßenbahn ein wenig hinaus in einem Vorort...“

„Heute habe ich geholfen Korn mähen. Das habe ich in meinem Leben noch nicht getan. Wenn meine Sensenhebe auch nicht so gut waren, wie die der alten Bauern, so macht das gar nichts aus...“

KLEINE STADTNACHRICHTEN
Die Verdunkelung dauert von heute 22.33 bis morgen 5.08 Uhr.

Der zehnjährige Sohn des Metzgermeisters B. Schmidt im Stadtteil Schiltheim, Blachweierstraße, fiel beim Spielen in einen spitzen Gegenstand, so daß er in das Bürgerspital eingeliefert werden mußte.

Heute findet von 16 bis 17 Uhr auf dem Schießrain ein Platzkonzert des Standortmusikregiments unter Leitung von Stabmusikmeister Bernhagen statt.

Die Abrechnung der von Amts wegen durchgeführten Behebung von Kriegsschäden an Gebäuden muß in Kürze zum Abschluß gebracht werden.

Die „Straßburger Krähe“ ist kein „Münchsterkräpple“

Der Züricher Konrad Gefner schrieb die Naturgeschichte dieses seltenen Vogels

Er verlohnte sich, einmal nachzufragen, wie viele Straßburger die „Straßburger Krähe“ kennen. Zwar wissen wir alle genau, was eine Krähe ist, eine Krapp, ebenso häufig eine Ramm benannt, aber es ist selbstverständlich, daß diese Vogelsorten, die Saatkrähe, die Rabenkrähe und die nur in harten Wintern zu uns einkehrende Nebelkrähe zu Straßburg nicht mehr Beziehungen haben als zu zahllosen Ortschaften der übrigen Welt.

Da werden die meisten von uns bemerken, daß sie diesen gefiederten Gesellen höchstens einmal ausgestopft im Museum, jedoch noch niemals lebend im Freien gesehen haben. Wäre er ihnen jemals begegnet, so hätten sie ihn gewiß nicht vergessen. Denn er gehört zu den abfallendsten Vertretern der Vogelwelt.

Die Erklärung führt in die Anfänge der tierkundlichen Forschung zurück.

Als Konrad Gefner von Zürich, einer der Väter der Naturgeschichtsschreibung, seine seit 1550 in Druck gegebene Tierkunde zu verfassen begann, wendete er sich an alle seine Freunde mit der Bitte, ihn dabei durch Zusendung von Seltenheiten zu unterstützen, und solche Briefe gingen auch nach Straßburg, wo Gefner als einer der ersten Auswärtigen an Jakob Stürms Hof in Straßburg zu studieren begann.

Wie steht es damit bei Straßburg, von dem dieser Vogel zuerst seinen wissenschaftlichen Namen erhalten hat? Es ist sicher, daß er bei uns auch in späterer Zeit bis zur Gegenwart wiederholt beobachtet worden ist, wenn auch immer als eine gewisse Seltenheit. Hier beginnt die Aufgabe aller, die sich als Freunde der Heimat zu Beobachtungen berufen fühlen. Auf den Ausflügen, zu denen uns jetzt die Jahreszeit verlockt, gilt es ein offenes Auge auf solche Erscheinungen zu haben.

Die Partei hatte für die Zeit vom 22. Juni bis 8. Juli wieder eine Anzahl Frontkämpfer als Hitlerurlauber nach Straßburg eingeladen, die gestern abend im Rahmen eines kameradschaftlichen Besammenseins von Kreisleiter Schall verabschiedet wurden.

Die Tage, die die Frontsoldaten, die aus einem Berliner Lazarett kamen, in Straßburg und im Elsaß verlebten, zählen sicher zu den schönsten Erinnerungen. »Wir hatten es wie zu Hause«, sagte uns einer, »man hat uns jeden Wunsch von den Augen abgelesen«, so gab man den Eindruck aller wieder. Die Kreisleitung hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt, an dem, wie einer sich ausdrückte, »alles dran war«.

Giftdrohung vor dem Sondergericht Straßburg

Heimtückischer Gattenmord durch Cyankali — Zwei Todesurteile

Vor dem Sondergericht Straßburg hatten sich die 46jährige Ehefrau Keller aus Offendorf und der 42 Jahre alte Eugen Meyer aus Straßburg wegen Giftdrohung zu verantworten.

haltloser und auch geistig primitiver Mensch, auch noch zu einer anderen Frau in intimen Beziehungen. Der Angeklagte Meyer trug sich nun mit der Absicht, entweder den Mann der in der Hauptverhandlung als Zeugin vernommenen Frau oder den Ehemann Keller durch Gift beseitigen zu lassen.

22. November vorigen Jahres das Opfer des dritten Giftdrohungsschlags seiner Frau, die ihm eine starke Dosis Cyankali in die Bierflasche geschüttet und ihn zum Trinken animiert hatte.

Die Schönsten sind meistens giftig

Pilzvergiftungen können die ganze Familie treffen

Pilzvergiftungen, von denen oft ganze Familien betroffen werden, und die nicht selten sogar tödlich verlaufen, kommen alljährlich vor. In den weitaus meisten Fällen werden sie durch selbstgesammelte Pilze verursacht.

tanischen Museen in Berlin-Dahlem mit der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Darmstadt bearbeitet wurde und durch den Buchhandel zu beziehen ist (Verlag von Julius Springer, Berlin; Ausgabe 1928, Preis 0,81 RM).

Da ist zunächst einmal die akrobatische Jongleuse Lotty, die auch in einer Trapeznummer über beachtliches Können verfügt, ferner das Trio Alexander, das kultivierte Tanzkunst beweist.

Das Rundfunkprogramm

Mittwoch, 7. Juli:
Reichsprogramm: 10-11 Uhr: Unterhaltungsmusik von Komponisten im Waffentrock...

Deutsches Programm: 11.30-12 Uhr: Ueber Land und Meer. — 12.15-12.30 Uhr: Bach, Mozart, Busoni. — 12.45-13.00 Uhr: Schubert Quartett (Der Tod und das Mädchen) Wiener Konzerthaus-Quartett. — 13.15-13.30 Uhr: Kompositionsbildnis: Eduard Grieg (zum 100. Todestag).

Der immer wiederkehrende Ruhepunkt in der Erscheinungen Flucht ist der bajuvarische humorvolle Plauderer Ulrich Cubany. Gleichviel, ob er uns »literarisch« oder urwüchsig bairisch kommt — er hat stets die Lacher auf seiner Seite und er versieht sein Amt als Ansager mit Eleganz und bairischem Scharm.

Im Kalender angemerkte: Geburtstag eines Straßburger Dichters

Am 7. Juli 1810 wurde in Straßburg der Dichter Adolf Stöber geboren, ein Sohn Daniel Ehrenfrieds und ein Bruder Augusts, die sich gleich ihm dichterisch betätigten.

Frontkämpfer auf Urlaub im deutschen Elsaß

Kreisleiter Schall verabschiedete die Hitlerurlauber-Kameradschaft

abend mit dem kameradschaftlichen Beisammensein im Hotel Terminus den Ausklang. Noch einmal fanden sich die Frontsoldaten und ihre Gastgeber — sie waren bei Straßburger Familien untergebracht — zu Stunden des Frohsinns zusammen.

Aufklärung von Handel und Handwerk

Die Deutsche Arbeitsfront — Kreisverwaltung Straßburg — hat in der Zeit vom 15. bis 30. Juni in 41 Ortswaltungen Aufklärungsversammlungen für Handel und Handwerk durchgeführt.

Im Theater Straßburg gelangt heute

unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hans Rosbaud die Oper »Die Walküre« von Richard Wagner zur Aufführung.

Parteiliche Bekanntmachungen

Veranstaltungsring. — Die nächste Vorstellung für die HJ. findet am 19. Juli, 19 Uhr, im Großen Haus statt. (Verkaufte Braut). Es nehmen daran teil die Einheiten der Banne 738 und 740, Spielschar und Betriebe. Die Karten sind diese Woche am Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils in der Zeit von 14-16.30 Uhr auf der Banddienststelle, Zimmer 304, erhältlich.

NSF - DEUTSCHES FRAUENWERK

Ortsfrauenchaftsleitung Kronenburg. - Vom 7. Juli bis 2. August bleibt die Nästube geschlossen. In dieser Zeit finden auch keine Heim- und Gemeinschaftsabende statt. — Unversichert. — Heute abend, um 20.15 Uhr, in der Grottschule, Heimabend. Wir laden alle Frauen herzlich ein. — Schifffahrt-Schießerei. — Die Sprechstunde der Ortsfrauenchaftsleiterin fällt vom 5. Juli bis einschli. 2. August aus. — Mikrob. — Morgen Donnerstag, um 20 Uhr, Heimabend mit Elternabend der Kindergruppe. — Meinau. — Heute, um 20 Uhr, Heimabend in der Gaststätte Reisinger. — Neudorf. — Morgen, Donnerstag, Heimabend im „Hatskeller“ am Markt.



